

Beverunger stirbt bei Unfall

Liebenau/Kreis Höxter (nin). Bei einem schweren Unfall am Donnerstagnachmittag auf einer Landesstraße bei Liebenau ist ein Mann aus Beverungen tödlich verunglückt. Seine beiden Beifahrer aus Borgentreich wurden schwer verletzt. Bei einem von ihnen besteht nach Polizeinformationen Lebensgefahr.

Nach bisherigem Ermittlungsstand hatte ein 43-jähriger Mann aus Beverungen einen Kastenwagen gesteuert, in dem noch zwei weitere Insassen, Männer im Alter von 28 und 38 Jahren aus Borgentreich, gesessen hatten. Der Transporter war gegen 17.15 Uhr auf der L3211 von Liebenau-Niedermeiser (Kreis Kassel) kommend in Richtung Zwergen unterwegs.

Aus noch ungeklärter Ursache kam es in einer Linkskurve zu einem Frontalzusammenstoß mit einem entgegenkommenden Mazda, in dem ein 48-Jähriger aus Liebenau saß. Die Fahrer der beiden Fahrzeuge wurden bei dem Unfall so schwer verletzt, dass für sie jede Hilfe zu spät kam. Beide starben noch an der Un-

fallstelle.

Die beiden Beifahrer des Beverungers erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Rettungskräfte brachten die Männer in Kasseler Krankenhäuser. Aktuelle Informationen zufolge befindet sich der 38-Jährige inzwischen auf dem Weg der Besserung. Der 28-Jährige alte Mann schwebt weiterhin in Lebensgefahr.

Wegen der Rettungs- und Bergungsarbeiten, bei denen neben Polizeistreifen, Feuerwehr, Rettungswagen und Notarzteinsetzungsfahrzeugen auch ein Rettungshubschrauber im Einsatz war, war die L3211 bis in die Nacht voll gesperrt. Zur Rekonstruktion des genauen Unfallhergangs ist ein Gutachter in die weiteren Ermittlungen eingebunden. An beiden Fahrzeugen, die sicher gestellt wurden, entstand Totalschaden.

Zeuginnen und Zeugen, die möglicherweise Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Unfall gemacht haben, werden gebeten, sich unter Tel. 05671 99280 bei der Polizeistation Hofgeismar zu melden.

Vollsperrung nach Frontalzusammenstoß

Germete (sf). Zu einem schweren Unfall kam es am Freitagnachmittag auf der Kreisstraße 25 bei Germete. Die Straße war für Bergung und Unfallaufnahme voll gesperrt. Wie Polizei und Feuerwehr vor Ort mitteilen, war ein 69-Jähriger aus dem Kreis Lippe gegen 14.50 Uhr in seinem VW Tiguan von Germete Richtung Wethen auf der Kreisstraße 25 unterwegs. Aus bisher ungeklärter Ursache geriet der Tiguan in den Gegenverkehr, wo das Fahrzeug mit einem entgegenkommenden VW Golf frontal zusammenstieß. Die Front des Unfalls war so stark, dass der Tiguan um 180 Grad gedreht und der Golf eine Straßböschung hintergeschleudert wurde. Die Vorderachse des Tiguan wurde durch den Aufprall schwer zerstört, das Vorderrad samt Aufhängung abgerissen.

Der Golf, an dessen Steuer eine 47-Jährige aus dem Land-

kreis Waldeck-Frankenberg saß, rutschte die Böschung mehrere Meter hinunter. Der Wagen musste mittels schwerem Gerät und Seilwinde von der Feuerwehr geborgen werden. Dafür wurde quer über die Straße ein Stahlseil an einem Baum befestigt und der Golf per Seilwinde langsam die Böschung hinaufgezogen, bis er wieder auf der Straße stand.

Die 47-Jährige wurde nach Polizeiangaben schwer verletzt. Der Fahrer des Tiguan verletzte sich leicht. Beide wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die K25 war in der Folge voll gesperrt.

Die Feuerwehr war mit mehreren Fahrzeugen im Einsatz, unter anderem mit dem Unimog, der für eine Fahrzeugbergung in die andere Richtung der Böschung alarmiert worden war, aber nicht benötigt wurde. 30 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst waren vor Ort.



Der Tiguan (r.) geriet aus ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr. Foto: Simone Flörke

Klaus und Esel „Fritz“ auf Kloster-Pilgertour

Der Körbecker Landwirt Klaus Lange und sein Esel pilgern eine Woche durch den Kreis Höxter von Kloster zu Kloster. Nach und nach wird „Fritz“ zu einer kleinen Berühmtheit.

Andzelika Kassin

Körbecke. „Klaus darf ein Kind sein. Klaus darf Klaus sein. So wie er ist. Nicht immer perfekt.“ Mit diesen Worten beginnt die außergewöhnliche Reise von Klaus Lange (60) und seinem treuen Begleiter, dem Esel „Fritz“. Seine Kloster-Tour durch den Kreis Höxter sollte nicht nur eine Wanderung, sondern eine spirituelle Erfahrung werden, geprägt von Begegnungen, Geschichten und einem tiefen Verständnis von Leben.

Zum 41. Geburtstag war der Biobauer aus Körbecke vom älteren Bruder mit zwei Guttscheinen überrascht worden: einen für ein Eis und einen für einen Esel. Der junge Esel stand bereits da. „Er wog gut 35 Kilo und brauchte noch die Flasche“, erinnert sich Lange. Über die Jahre entwickelte sich zwischen Mensch und Tier eine enge Beziehung. Die Verbindung und die Freude an einfachen, aber bedeutungsvollen Momenten trieb ihn jetzt dazu, sich auf besondere Reisen zu begeben.

Die Tour begann Anfang Mai: Vom Hof in Körbecke brachen Lange, „Fritz“ und Klaus Wiederrecht zum Wasserschloss nach Wülmershausen auf. Am Ende des Tages warteten im Café 100 Freunde und Bekannte auf Geburtstagskind Klaus, um den 60. zu feiern. Schlaf fand Lange später im Bauwagen auf einer Obstwiese. „Fritz“ auf der Wiese nebenan. „Ich habe mich richtig gut gefühlt“, sagt Lange. „Ein unvergesslicher Start in die Tour“.

Klaus und „Fritz“ wandern weiter nach Helmarshausen, ein kleines Dorf mit einem fast unbekanntem Kloster. Dort erfahren sie von der Geschichte des teuersten Buches der Welt, einem kostbaren Evangelium, das jemand für zig Millionen Euro ersteigert hatte. In Bad Karlshafen machen sie einen Stopp in einer Eisdielen. „Wir mussten uns stärken, vor uns lagen 160 Stufen“, erzählt der Körbecker und erkennt, „der Esel kann besser Stufen steigen als ich“. Weiter geht es zum Kloster Herstelle. Im dortigen Kloster erleben sie einen äußerst freundlichen Empfang. „Fritz“ läuft direkt ins Gästehaus. „Eine mutige Nonne wollte unbedingt auf dem Esel sitzen“, berichtet Lange. „Fritz“ hat nichts dagegen.

In Herstelle übernachten die beiden bei einem ehemaligen Auszubildenden des Biobauern in dessen Gartenhaus. Es gibt Flammkuchen und Streuselkuchen. „Aus richtigem Sauerteig“, ist Lange begeistert. Der ehemalige Schü-



Nur mit kleinem Gepäck sind Esel „Fritz“ und der Körbecker Biobauer Klaus Lange wie hier bei Hardehausen unterwegs. Fotos: A.Kassin

ler und seine Familie begleiten die beiden weiter bis nach Beverungen. Dort rollt ihnen die Crew des Weserdampfers von Bodo Niemeyer den Teppich aus: „Fritz“ sollte vor der Gitterrampe keine Angst bekommen. „Die Fahrt nach Höxter war auch für die 40 anderen Passagiere ein Highlight“, bemerkt Lange. Die Ankunft wird bei einem Schokoladenkuchen gefeiert, den eine Familie bereitstellt, die Lange bei seiner Hospizarbeit kennengelernt hatte. Gut acht Kilometer weiter endet der Fußmarsch dann im koptischen Kloster in Brenkhausen. Der Körbecker und sein tierischer Freund werden von der Klostergemeinschaft herzlich begrüßt. „Ein himmlisch schmackhaftes Essen und morgens Cappuccino ans Bett.“ Der Pilger darf ein Zimmer im Gästehaus gegen eine Klosterzelle tauschen („ein göttlich bequemes Bett“), Esel „Fritz“ sogar auf dem Rasen im Kreuzgang rasten. Die Gastfreundschaft der koptischen Gemeinde ist groß. „Bischof Damian freute sich über den aus seiner Sicht hohen Besuch, lächelt der Gast.

In den nächsten Tagen führt die Reise weiter über Kloster Marienmünster nach Steinheim. Wanderfreund Wiederrecht verabschiedet sich, Lange und „Fritz“ nehmen den Zug in Richtung Altenbeken. Auf dem Bahnsteig wartet Nachbar Johannes (9). Mit ihm



Im Linienbus zurück nach Hause in die Börde.

möchte er die Etappe nach Neuenheerse schaffen.

„Fritz war für sie ein Superstar“

Ob Esel „Fritz“ im Zug mitfahren kann? Alternativ käme ein Freund mit Auto und Anhänger vorbei. Doch sitzen sie schließlich im Zug. „Zunächst war die Schaffnerin nicht begeistert“, schildert Lange. „Alle Mitreisenden standen hinter uns.“ Am Ende lacht die Dame: „Der Esel darf bleiben, aber nur, wenn ich ihn fotografieren darf“. Der Lokführer hatte „einen enorm großen Hund“ einsteigen sehen.

Von Altenbeken wandert die Gruppe, der Esel vorneweg, nach Neuenheerse zum Schloss und früheren Damen-

stift Heerse. Dort treffen sie Pater Thomas. Von ihm hat Klaus schon einiges gehört. „Nur Gutes“, sagt er. Lange erzählt von einem schlichten, ruhigen, meditativen und dadurch wundervollen Empfang.

Die letzte Etappe führt am nächsten Morgen nach Hardehausen. Diesmal ist Arnold Altmann dabei. „Ein Bekannter, der zu einem Freund wurde“, freut sich Lange. Sie erreichen die ehemalige Klosteranlage der Zisterziensermönche im Süden der Egge. „Fritz“ übernachtet auf einem Tennisplatz. „Im fremden Stall wollte er nicht schlafen.“ Die Begegnungen mit den zahlreichen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern, „sogar aus Argentinien“, die auf dem Gelände im Erzbischöflichen

Jugendhaus übernachten, hinterlässt fröhliche Eindrücke. „Fritz war für sie ein Superstar“, erinnert sich Lange. Vom Waldinfozentrum Hammerhof soll es mit dem Linienbus zurück nach Körbecke gehen. Kein Problem für den reiseerfahrenen „Fritz“. Mutig nimmt er im Bus seinen Steh-Platz ein. Der Busfahrer zeigt Lange einen Auszug aus den Regeln: „Tiere dürfen kostenlos transportiert werden, solange sie keine Passagiere stören“. Also auch Esel.

„Die Tour war schon besonders“, bilanziert Lange begeistert. „Durch Esel Fritz waren die Menschen, die wir trafen, viel aufgeschlossener und erzählten aus ihrem Leben.“ Der Esel sei ein „Türöffner“. Klaus Lange engagiert sich ehrenamtlich bei der Hospizbewegung und nimmt „Fritz“ häufig mit zu Besuchen. „Menschen in schwierigen Lebensphasen freuen sich besonders“, sagt er. „Oft lächeln sie wieder und ihre Augen leuchten.“ Ein tierischer Begleiter, der die Herzen öffne und Trost spende.

„Letztendlich war die Kloster-Tour für mich eine Einkehr bei mir selbst“, sagt er. Das Wandern habe ihm gezeigt, „wie wertvoll, aber auch begrenzt unsere Zeit ist“. Esel „Fritz“ helfe, das Leben mit anderen Augen zu sehen und zu verstehen, „dass das Wichtigste oft in den kleinen, den unscheinbaren Momenten liegt“.

Anzeige

DIE LETZTEN 3 TAGE
DER RÄUMUNGSVERKAUF
LÄUFT NOCH BIS ZUM 29. MAI 2024

Schuhhaus
Sprenger
Hauptstraße 29 · 34414 Warburg

Alle
Markenschuhe
zum 1/2 Preis vom
Originalpreis!

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für Ihre langjährige Treue und das entgegengebrachte Vertrauen!

In der Zeit vom 30. 5. – 12. 6. 2024 bleibt das Geschäft geschlossen!

Wir kommen nach Warburg!

Neueröffnung Donnerstag, 13. Juni 2024

Wir freuen uns auf Sie in der Hauptstr. 29, Warburg

Schuhhaus
Wegener

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH